SAP ZWISCHENBERICHT
JANUAR – JUNI 2005

AUF ERFOLG ANGELEGT

VORBEMERKUNGEN 2

LAGEBERICHT 4

ZWISCHENABSCHLUSS 9

WEITERE INFORMATIONEN 17

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP

VORBEMERKUNGEN

VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN

Sämtliche in diesem Bericht enthaltenen Aussagen, die keine vergangenheitsbezogenen Tatsachen darstellen, sind vorausschauende Aussagen wie in dem US-amerikanischen „Private Securities Litigation Reform Act“ von 1995 festgelegt. Worte wie „erwarten“, „glauben“, „rechnen mit“, „fortführen“, „schätzen“, „voraussagen“, „beabsichtigen“, „zuversichtlich sein“, „davon ausgehen“, „planen“, „vorhersagen“, „sollen“, „sollten“, „können“ und „werden“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf SAP sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen. SAP übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauenden Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch die die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen abweichen können. Auf die Faktoren, welche die zukünftigen Ergebnisse der SAP beeinflussen könnten, wird ausführlicher in den bei der US-amerikanischen „Securities and Exchange Commission“ („SEC“) hinterlegten Unterlagen eingegangen, unter anderem in dem Jahresbericht „Form 20-F“ für das Jahr 2004. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getätigt wurden. Dem Leser wird empfohlen, diesen Aussagen kein übertriebenes Vertrauen zu schenken.

PRO-FORMA-KENNZAHLEN

Dieser Zwischenbericht enthält Kennzahlen wie Pro-forma-EBITDA, Free Cashflow, Pro-forma-Betriebsergebnis und Pro-forma-operative-Aufwendungen, Pro-forma-Konzernergebnis und Pro-forma-Gewinn je Aktie sowie Angaben zu währungsbereinigten Veränderungen von Umsätzen und Betriebsergebnis. Diese Pro-forma-Kennzahlen werden nicht auf der Basis eines US-GAAP-Rechnungslegungsstandards ermittelt. Die Pro-forma-Kennzahlen, die von der SAP ermittelt werden, können sich von denen anderer Unternehmen unterscheiden. Kennzahlen dieser Art sollten deshalb nicht als Ersatz, sondern stets als Zusatz zu Betriebsergebnis, Cashflow oder anderen durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards regulierten Größen gesehen werden.

Der Vorstand erachtet die Pro-forma-operativen-Aufwendungen und das aus ihnen resultierende Pro-forma-Betriebsergebnis, das Pro-forma-Konzernergebnis und den Pro-forma-Gewinn je Aktie als wichtige Zusatzinformation für die Kapitalmärkte im Hinblick auf die Ertragskraft der Kerngeschäftsfelder der SAP. Die veröffentlichten operativen Pro-forma-Kennzahlen werden entsprechend in der internen Steuerung der SAP verwendet. Das Pro-forma-Betriebsergebnis bildet zudem den wichtigsten Maßstab für die erfolgsabhängige Managementvergütung.

Die Aufwendungen, die bei der Ermittlung von Pro-forma-operativen-Aufwendungen, Pro-forma-Betriebsergebnis, Pro-forma-Konzernergebnis und Pro-forma-Gewinn je Aktie eliminiert werden, sind wie folgt definiert:

- Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme umfassen die Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme gemäß US-GAAP (STAR, LTI und SOP) sowie Aufwendungen für die Ablösung von aktienorientierten Vergütungsprogrammen im Zusammenhang mit Verschmelzungen oder Akquisitionen. Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme werden eliminiert, da die Höhe der Aufwendungen nicht mehr im Einflussbereich des Unternehmens steht, sobald ein solches Programm beschlossen wurde und die Vergütungsinstrumente an die Mitarbeiter ausgegeben wurden.
- Akquisitionsbedingte Aufwendungen enthalten Abschreibungen auf in Akquisitionen von Unternehmen oder geistigem Eigentum erworbene identifizierbare immaterielle Vermögensgegenstände.
- Außerplanmäßige Abschreibungen enthalten voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen auf Minderheitsbeteiligungen.

Hinweis Im zweiten Quartal 2005 hat SAP die Abgrenzung der „akquisitionsbedingten Aufwendungen“ geändert, die im Zuge der Ermittlung des Pro-forma-Betriebsergebnisses, des Pro-forma-Gewinns je Aktie und der übrigen Pro-forma-Kennzahlen eliminiert werden. In der Vergangenheit wurden nur Abschreibungen auf solche immateriellen Vermögensgegenstände eliminiert, die im Zuge einer Unternehmensakquisition erworben wurden. Für die Zukunft geht SAP davon aus, bei Akquisitionen häufiger nicht gesamte Unternehmen, sondern nur die in den Unternehmen befindlichen geistigen Eigentumsrechte und zugehörigen weiteren immateriellen Vermögensgegenstände zu erwerben. Daher behandelt SAP ab dem zweiten Quartal 2005 auch Abschreibungen auf derart erworbene geistige Eigentumsrechte, Patente und ähnliche als akquisitionsbedingte Aufwendungen. Diese Änderung der Abgrenzung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf in der Vergangenheit von SAP publizierte Pro-forma-Kennzahlen, da SAP bisher keine signifikanten Erwerbe von geistigen Eigentumsrechten außerhalb von Unternehmenserwerben vorgenommen hat.

Die Pro-forma-operativen-Aufwendungen und das Pro-forma-Betriebsergebnis weichen wie folgt von den entsprechenden nach US-GAAP ermittelten Kennzahlen ab:

PRO-FORMA-ANPASSUNGEN 2. QUARTAL
in Mio. € | ungeprüft

2005	US-GAAP-Wert	Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungs-programme	Akquisitions-bedingte Aufwendungen	Pro-forma-Wert
Produktkosten	221	3	5	213
Servicekosten	481	5	1	475
Forschungs- und Entwicklungskosten	302	9	1	292
Vertriebs- und Marketingkosten	452	6	0	446
Allgemeine Verwaltungskosten	107	6	0	101
Betriebsergebnis	460	29	7	496
2004				
Produktkosten	200	0	6	194
Servicekosten	439	7	1	431
Forschungs- und Entwicklungskosten	261	9	0	252
Vertriebs- und Marketingkosten	400	6	0	394
Allgemeine Verwaltungskosten	93	8	0	85
Betriebsergebnis	391	30	7	428

PRO-FORMA-ANPASSUNGEN 01.01. - 30.06.
in Mio. € | ungeprüft

2005	US-GAAP-Wert	Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungs-programme	Akquisitions-bedingte Aufwendungen	Pro-forma-Wert
Produktkosten	417	3	11	403
Servicekosten	922	6	1	915
Forschungs- und Entwicklungskosten	568	8	2	558
Vertriebs- und Marketingkosten	809	6	0	803
Allgemeine Verwaltungskosten	201	6	0	195
Betriebsergebnis	834	29	14	877
2004				
Produktkosten	382	0	11	371
Servicekosten	840	10	1	829
Forschungs- und Entwicklungskosten	492	4	1	487
Vertriebs- und Marketingkosten	725	4	0	721
Allgemeine Verwaltungskosten	174	5	0	169
Betriebsergebnis	724	23	13	760

Überleitungen der Angaben zum Pro-forma-Konzernergebnis, Pro-forma-Gewinn je Aktie sowie Pro-forma-EBITDA sind in den Zusatzinformationen zur Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Der vom Vorstand gegebene Ausblick basiert ebenfalls auf Pro-forma-Kennzahlen, die den oben angegebenen Definitionen entsprechen und sich damit von den entsprechenden durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards regulierten Größen um Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme, akquisitionsbedingte Aufwendungen und außerplanmäßige Abschreibungen unterscheiden. Der Vorstand misst diesen Aufwendungen eine untergeordnete Bedeutung im Hinblick auf die Ertragskraft der Kerngeschäftsfelder der SAP zu. Die Höhe der Aufwendungen ist zudem erheblich von Faktoren abhängig, die außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens stehen, wie zum Beispiel dem Aktienkurs der SAP oder den Aktienkursen von Beteiligungen, in welche SAP investiert hat.

BÖRSENNOTIERUNG

Die Stammaktien der SAP AG sind an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie an diversen anderen Börsenplätzen notiert. In den USA werden die American Depositary Receipts (ADRs) unter der Kennung „SAP“ gehandelt. Vier American Depositary Receipts entsprechen einer Stammaktie. SAP ist Bestandteil des DAX.

Weitere Informationen zur SAP-Aktie sind bei Bloomberg unter der Kennung SAP GR, bei Reuters unter SAPG.F und bei Quotron unter SAGR.EU sowie auf der Homepage der SAP AG unter der Adresse www.sap.de erhältlich.

LAGEBERICHT

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM 2. QUARTAL 2005

WIRTSCHAFTSWACHSTUM VERLANGSAMT SICH Günstige Finanzierungsbedingungen, hohe Unternehmensgewinne und die starke Wachstumsdynamik in den Schwellenländern werden auch 2005 für ein deutliches Weltwirtschaftswachstum sorgen. So rechnen die führenden deutschen Wirtschaftsinstitute in ihrem Frühjahrsgutachten vom April mit einem Wachstum des weltweiten realen Bruttoinlandsprodukts um 3,0 % nach 3,8 % im Vorjahr. In den Wachstumszentren USA und China, aber auch in vielen Schwellenländern, wird die Konjunkturdynamik jedoch etwas nachlassen. Verantwortlich hierfür sind neben steigenden Zinsen in den USA vor allem deutlich höhere Öl- und Rohstoffpreise. So wies der Ölpreis Ende Juni mit über 55 US$ je Barrel ein um 38 % höheres Niveau aus, als noch zu Beginn des Jahres. Dies bremst vor allem das Wachstum des Welthandels, das laut Internationalem Währungsfonds (IWF) mit 7,4 % in diesem Jahr hinter dem von 2004 (9,9 %) zurückfällt.

Wichtiger Wachstumsmotor bleibt die US-Wirtschaft. Da die amerikanische Zentralbank ihren Kurs der geldpolitischen Straffung beibehält und die Ölpreise ihren Anstieg weiter fortsetzen, erwarten die Experten jedoch einen Negativeffekt für den privaten Konsum in den USA. Der IWF erwartet entsprechend mit 3,6 % ein moderateres Wirtschaftswachstum als im Jahr 2004 (4,4 %).

China bleibt mit einem von der OECD geschätzten Wachstum von 9,0 % (2004: 9,5 %) ein Wachstumszentrum der Weltwirtschaft. Angesichts der leicht nachlassenden Dynamik hat sich die dortige Inflationsrate trotz steigender Rohstoffkosten etwas beruhigt. Dieser Umstand und die großen Reserven des chinesischen Arbeitsmarktes dürften dafür sorgen, dass sich das Expansionstempo des Landes mittelfristig weiter auf hohem Niveau bewegt. Risiken werden vor allem auf der Währungsseite gesehen. Chinas boomende Entwicklung sorgt laut IWF auch 2005 dafür, dass für die gesamte ostasiatische Region ein Plus von 7,4 % erwartet wird.

Unverändert schwierig ist dagegen die Entwicklung in Japan und Europa. Auf Grund der Abhängigkeit von Öl- und Rohstoffimporten wirken sich die dort gestiegenen Preise besonders negativ aus. Dem Frühjahrsgutachten der deutschen Wirtschaftsinstitute ist zu entnehmen, dass Japan 2005 nur noch ein kleines Plus von 1,0 % (2004: 2,9 %) erwarten darf. Die OECD sieht für die Eurozone ein Wirtschaftswachstum von 1,2 % gegenüber 1,8 % im Jahr 2004. In Deutschland macht sich das Fehlen der binnenwirtschaftlichen Nachfrage besonders bemerkbar. Trotz Wachstums auf der Exportseite dürfte das Bruttoinlandsprodukt nach Angaben des ifo Instituts nur um 0,8 % über dem Vorjahreswert liegen.

POSITIVE SIGNALE AUS DER IT-BRANCHE Nachdem das erste Halbjahr in vielen Bereichen der IT-Branche in Deutschland durchaus erfreulich verlaufen ist, zeigen sich die Fachleute bezüglich der Prognosen auch für die zweite Jahreshälfte 2005 zuversichtlich. So weist das vierteljährlich erhobene Branchenbarometer des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) insbesondere für Softwareunternehmen und IT-Dienstleister eine deutlich positive Tendenz aus. 70 % der befragten Softwareanbieter erwarten für 2005 steigende Umsätze, bei den IT-Dienstleistern sind dies sogar 78 %.

Der IT-Markt in Deutschland wächst jedoch auch bedingt durch die aktuell unsichere politische Situation langsamer als in den meisten Ländern Europas, Asiens sowie den USA. Nach Angaben des Verbandes der EDV-Software- und Beratungsunternehmen (VDEB) soll das Marktvolumen 2005 weltweit um rund 4,2 % auf 917 Mrd. € zulegen. Während die USA und Europa mit 4,5 % und 4,4 % überproportional zulegen können, hinkt die Entwicklung in Japan mit 2,4 % hinterher. Die Aussagen des VDEB basieren auf einer Analyse der EITO, dem European Information Technology Observatory.

Die Marktforscher von IDC haben in ihrem so genannten „Black Book“ vom April 2005 für die weltweiten IT-Umsätze in 2005 ein Plus von 5,5 % und für 2006 von 6,0 % prognostiziert. Zu dieser positiven Entwicklung sollen Amerika, Asien/Pazifik und Europa in vergleichbarer Größenordnung beitragen. Selbst für Deutschland sieht IDC eine anziehende Wachstumsdynamik bei den IT-Ausgaben von 3,6 % in 2005 auf 4,8 % in 2006.

Für die kommenden Jahre sind auch andere Branchenexperten optimistisch. So sollen die weltweiten IT-Budgets gemäß VDEB um rund 4,9 % auf 962 Mrd. € steigen. Getrieben werde das Wachstum vor allem aus den USA. Für Europa hat das renommierte Analystenhaus Gartner Group ein Wachstumsszenario bis ins Jahr 2008 entwickelt. Aus der Studie geht hervor, dass die IT-Budgets von 461 Mrd. € im Jahr 2004 auf 510 Mrd. € im Jahr 2008 steigen sollen. Während der Löwenanteil dieser Budgets (37 %) voraussichtlich wie bisher in den Bereich IT-Services fließe, soll der Anteil der Software bis 2008 um einen Prozentpunkt auf 6 % steigen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG BEI DER SAP

Umsätze Der Softwarelizenzumsatz stieg um 16 % gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode auf 576 Mio. € (2004: 497 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse[1)] wuchs der Softwarelizenzumsatz ebenfalls um 16 %.

Der Gesamtumsatz erhöhte sich um 13 % gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode auf 2,0 Mrd. € (2004: 1,8 Mrd. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse[1)] wuchs der Gesamtumsatz um 14 %.

Der Softwarelizenzumsatz in den USA erhöhte sich um 24 % gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode auf 174 Mio. € (2004: 140 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse[1)] stieg der Softwarelizenzumsatz in den USA um 27 %.

In der Region EMEA stieg der Softwarelizenzumsatz im zweiten Quartal 2005 um 9 % auf 289 Mio. € (2004: 266 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse[1)] wuchs der Softwarelizenzumsatz um 8 %.

1) Diese Betrachtung geht von konstanten Wechselkursen aus.

Der Softwarelizenzumsatz in der Region APA erhöhte sich um 23 % gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode auf 85 Mio. € (2004: 69 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse[1] stieg der Softwarelizenzumsatz in der Region APA um 20 %.

Die SAP erstellt erneut ihre unternehmerische Dynamik unter Beweis. So wurden im zweiten Quartal in allen Regionen wichtige Verträge unterzeichnet. Dazu zählen Amgen, Banco Rural, Centex, Clark County und Procter & Gamble in der Region Amerika, Altana, Burberry, Caixa d'Estalvis de Catalunya und Rabobank in der Region EMEA und Aozara Bank, Bank International Indonesia, China Petroleum & Chemical, Fuji Photo Film und United Laboratories in der Region Asien/Pazifik.

Ergebnisse Das Betriebsergebnis stieg im zweiten Quartal um 18 % gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode auf 460 Mio. € (2004: 391 Mio. €). Das Pro-forma-operative-Ergebnis erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 16 % auf 496 Mio. € (2004: 428 Mio. €).

Die operative Marge erhöhte sich im zweiten Quartal 2005 um 0,8 Prozentpunkte auf 22,8 % (2004: 22,0 %). Die Pro-forma-operative-Marge verbesserte sich im gleichen Zeitraum um rund 0,6 Prozentpunkte auf 24,6 %.

Das Konzernergebnis lag im zweiten Quartal 2005 bei 289 Mio. € (2004: 249 Mio. €) oder bei 0,93 € je Aktie (2004: 0,80 € je Aktie). Dies entspricht einem Anstieg von 16 % gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode. Das Pro-forma-Konzernergebnis erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 15 % auf 314 Mio. € (2004: 273 Mio. €) oder 1,01 € je Aktie (2004: 0,87 € je Aktie).

Marktanteile Auf Grund des starken Wachstums bei den Softwarelizenzumsätzen, die in US-Dollar umgerechnet bei etwa 696 Mio. US$ weltweit und 210 Mio. US$ in den USA lagen (zweites Quartal, basierend auf dem US-Dollar/Euro-Wechselkurs zum Quartalsende), hat SAP im Vergleich zu den drei größten Wettbewerbern[2] erneut Marktanteile weltweit und in den USA gewonnen. Betrachtet man den Durchschnitt rollierend über vier Quartale, so betrug der Marktanteil der SAP im Vergleich zu ihren Wettbewerbern[3] 58 % zum Ende des zweiten Quartals 2005 gegenüber 57 % zum Ende des ersten Quartals 2005 und 54 % zum Ende des zweiten Quartals 2004. In den USA lag der Marktanteil der SAP gemessen am Softwareumsatz rollierend über vier Quartale zum Ende des zweiten Quartals 2005 bei 41 % gegenüber 40 % zum Ende des ersten Quartals 2005 und 36 % zum Ende des zweiten Quartals 2004.

Regionale Ergebnisse SAP verzeichnete erneut ein starkes Wachstum in allen Regionen. Die Region Amerika, vor allem aber die USA, war der maßgebliche Wachstumstreiber für die SAP. Softwarelizenzumsätze in den USA erhöhten sich im zweiten Quartal ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse um 27 %. Dieses Ergebnis wurde erreicht, obwohl die Softwarelizenzumsätze in den USA im zweiten Quartal 2004 währungsbereinigt um 70 % gestiegen sind.

KENNZAHLEN SAP-KONZERN
in Mio. € | ungeprüft

	2. Quartal 2005	2. Quartal 2004	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.016	1.781	+ 235	+ 13
Softwareerlöse	576	497	+ 79	+ 16
Ergebnis vor Ertragsteuern	440	391	+ 49	+ 13
Konzernergebnis	289	249	+ 40	+ 16
Zahl der Mitarbeiter umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte (zum 30. Juni)	34.095	30.945	+ 3.150	+ 10

SOFTWARELIZENZUMSATZ NACH REGIONEN SAP-KONZERN
in Mio. € | ungeprüft

	2. Quartal 2005	2. Quartal 2004	Veränderung absolut	Veränderung in %
Gesamt	576	497	+ 79	+ 16
– zu konstanten Wechselkursen				+ 16
EMEA	289	266	+ 23	+ 9
– zu konstanten Wechselkursen				+ 8
Asien/Pazifik	85	69	+ 16	+ 23
– zu konstanten Wechselkursen				+ 20
Amerika	202	162	+ 40	+ 25
– zu konstanten Wechselkursen				+ 26

2) Der weltweite Marktanteil basiert auf den vergleichbaren Softwarelizenzumsätzen in US-Dollar von der Gruppe der Mitbewerber bestehend aus Microsoft Corp. (nur Segment Unternehmenssoftware), Oracle Corp. (nur Segment Unternehmenssoftware) und Siebel Systems, Inc. Der Softwarelizenzumsatz der SAP wurde dazu in US-Dollar umgerechnet. Bei den Softwareanbietern, die noch keine Zahlen oder vorläufige Zahlen veröffentlicht haben, wurden Analystenschätzungen als Grundlage genommen. Die Softwarelizenzerlöse der SAP wurden in US-Dollar umgerechnet. Bei den Zahlen für Oracle wurden die öffentlich zugänglichen Informationen über den Softwarelizenzumsatz von Oracle, PeopleSoft und Retek zusammengerechnet. Der weltweite Marktanteil der SAP für das erste Quartal 2005 wurde gegenüber der Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen zum ersten Quartal 2005 um 1 Prozentpunkt nach unten angepasst. Gründe dafür sind 1) die Hinzurechnung der Umsätze von Retek zu den Umsätzen von Oracle auf Grund der Übernahme von Retek durch Oracle und 2) das Ersetzen von geschätzten Daten, die zum Zeitpunkt der Berechnung der Marktanteilsdaten vorlagen, durch tatsächliche Daten. Nachträgliche Anpassungen von Marktanteilsdaten erfolgen oftmals auf Grund der Tatsache, dass zum Zeitpunkt der Berechnung tatsächliche Daten noch nicht verfügbar sind.

3) Der US-Marktanteil basiert auf den vergleichbaren US-Softwarelizenzumsätzen in US-Dollar von der Gruppe der Mitbewerber bestehend aus Microsoft Corp. (nur Segment Unternehmenssoftware), Oracle Corp. (nur Segment Unternehmenssoftware) und Siebel Systems, Inc. Der Softwarelizenzumsatz der SAP wurde dazu in US-Dollar umgerechnet. Bei den Softwareanbietern, die noch keine Zahlen oder vorläufigen Zahlen veröffentlicht haben, wurden Analystenschätzungen als Grundlage genommen, für einige Anbieter wurde der US-Softwarelizenzumsatz geschätzt. Die Softwarelizenzerlöse der SAP wurden in US-Dollar umgerechnet. Bei den Zahlen für Oracle wurden die öffentlich zugänglichen Informationen über den Softwarelizenzumsatz von Oracle, PeopleSoft und Retek zusammengerechnet. Der Marktanteil der SAP in den USA für das erste Quartal 2005 wurde gegenüber der Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen zum ersten Quartal 2005 um 1 Prozentpunkt nach unten angepasst. Gründe dafür sind 1) die Hinzurechnung der Umsätze von Retek zu den Umsätzen von Oracle auf Grund der Übernahme von Retek durch Oracle und 2) das Ersetzen von geschätzten Daten, die zum Zeitpunkt der Berechnung der Marktanteilsdaten vorlagen, durch tatsächliche Daten. Nachträgliche Anpassungen von Marktanteilsdaten erfolgen oftmals auf Grund der Tatsache, dass zum Zeitpunkt der Berechnung tatsächliche Daten noch nicht verfügbar sind.

Die Region EMEA berichtete das zweite Quartal in Folge ein Wachstum der Softwarelizenzumsätze: Im zweiten Quartal 2005 erhöhten sie sich ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse um 8 %. Dennoch sank der Softwarelizenzumsatz in Deutschland um 13 % wegen verzögerter Kaufentscheidungen der Kunden auf Grund der Unsicherheit rund um die bevorstehenden Wahlen. Das Ergebnis in Deutschland war weiterhin beeinflusst durch die Neuausrichtung des Vertriebs, um zukünftige Wachstumspotenziale in Deutschland besser ausschöpfen zu können. SAP geht davon aus, dass sich das Ergebnis in Deutschland im zweiten Halbjahr erholen wird. Rechnet man Deutschland nicht mit ein, so erhöhten sich die Softwarelizenzumsätze in der Region EMEA auf Grund der Vertriebserfolge in allen wichtigen Unterregionen im zweiten Quartal 2005 um 23 %.

In der Region APA stiegen die Softwarelizenzumsätze im zweiten Quartal 2005 währungsbereinigt um 20 %. Besonders gute Ergebnisse erzielten dabei Australien und Singapur. In der Region APA ist das Interesse bei kleineren und mittleren Unternehmen besonders hoch. Der Softwareumsatz in Japan sank im zweiten Quartal währungsbereinigt um 11 %. Dies ist vor allem auf das herausfordernde Marktumfeld zurückzuführen, das von Software geprägt wird, die von Unternehmen intern selbst entwickelt wurde. Rechnet man Japan nicht mit ein, so erhöhte sich der Softwarelizenzumsatz in der Region APA im zweiten Quartal währungsbereinigt um 45 %.

Ergebnisse nach Lösungen Mit Ausnahme von CRM erzielte SAP bei allen wichtigen Lösungen im zweiten Quartal ein starkes Wachstum. Das zweite Quartal in Folge steigerte SAP den mit SAP NetWeaver und verwandten Produkten erzielten Softwarelizenzumsatz erheblich: obwohl man von einer niedrigen Basis kommt, wuchs er im zweiten Quartal um 89 %. Der mit ERP erzielte Softwarelizenzumsatz stieg um 19 % auf 243 Mio. € und betrug 42 % des gesamten Softwarelizenzumsatzes.

Mit CRM erreichte SAP im zweiten Quartal 2005 einen Softwarelizenzumsatz von 107 Mio. €. Dies entspricht einem Absinken von 3 % gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode und einem Anteil von 19 % am gesamten Softwarelizenzumsatz. Die SAP vergrößerte im Markt für CRM ihren Vorsprung gegenüber den Mitbewerbern.

Der mit SCM im zweiten Quartal 2005 erzielte Umsatz steigerte sich um 11 % auf 119 Mio. € und betrug damit 21 % vom gesamten Softwarelizenzumsatz. Bei den Umsatzzahlen wurden sowohl die Softwareumsätze aus Verträgen für einzelne Lösungen sowie aus Verträgen für integrierte Komplettlösungen berücksichtigt. Die Zuordnung der Umsätze aus Komplettlösungen basiert auf Erhebungen zur geplanten Verwendung der Softwarelizenzen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IN DEN ERSTEN SECHS MONATEN 2005

Umsätze Der Softwarelizenzumsatz stieg in den ersten sechs Monaten 2005 um 16 % gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode auf 1,0 Mrd. € (2004: 867 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse[1)] wuchs der Softwarelizenzumsatz um 17 %. Der Gesamtumsatz erhöhte sich in den ersten sechs Monaten um 12 % gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode auf 3,7 Mrd. € (2004: 3,3 Mrd. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse[1)] wuchs der Gesamtumsatz um 13 %.

Ergebnisse Das Betriebsergebnis stieg in den ersten sechs Monaten 2005 um 15 % gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode auf 834 Mio. € (2004: 724 Mio. €). Das Pro-forma-operative-Ergebnis erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 15 % auf 877 Mio. € (2004: 760 Mio. €).

Die operative Marge erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2005 um 0,6 Prozentpunkte auf 22,3 %. Die Pro-forma-operative-Marge verbesserte sich im gleichen Zeitraum ebenfalls um rund 0,6 Prozentpunkte auf 23,4 %.

Das Konzernergebnis lag in den ersten sechs Monaten bei 543 Mio. € (2004: 478 Mio. €) oder bei 1,75 € je Aktie (2004: 1,54 € je Aktie). Dies entspricht einem Anstieg von 14 % gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode. Das Pro-forma-Konzernergebnis erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 14 % auf 573 Mio. € (2004: 502 Mio. €) oder 1,85 € je Aktie (2004: 1,61 € je Aktie).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Das Unternehmen erzielte einen operativen Cashflow von 777 Mio. € (2004: 1,2 Mrd. €). Der Free Cashflow lag bei 665 Mio. € (2004: 1.087 Mio. €) und betrug damit in Prozent vom Umsatz 18 % (2004: 33 %).

Zum 30. Juni 2005 verfügte das Unternehmen über liquide Mittel in Höhe von 3.420 Mio. € (30. Juni 2004: 2.766 Mio. €).

Die Bilanzsumme veränderte sich zum 30. Juni 2005 auf 7.930 Mio. €, während sie 7.585 Mio. € zum letzten Bilanzstichtag betrug. Die getätigten Investitionen betrafen hauptsächlich Gebäude, Büroeinrichtungen, Fuhrpark und IT-Infrastruktur.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Für den Geschäftserfolg der SAP ist es entscheidend, Kunden innovative Lösungen anzubieten, die ihnen einen tatsächlichen Nutzen für ihre Geschäftsprozesse bringen. Die Weiterentwicklung des Lösungsangebots spielte deshalb auch im Jahr 2005 eine zentrale Rolle. Dabei war es für SAP besonders wichtig, dass die Kostensparmaßnahmen nicht zu Lasten der Innovationskraft des Unternehmens gingen.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (vor aktienorientierten Vergütungsprogrammen und akquisitionsbedingten Aufwendungen) erhöhten sich um 14,6 % auf 558 Mio. € im ersten Halbjahr 2005 (Q2 2005: 292 Mio. €) im Vergleich zu dem ersten Halbjahr 2004 mit 487 Mio. € (Q2 2004: 252 Mio. €), obwohl SAP sich zum Ziel gesetzt hatte, die operative Marge weiter zu steigern.

Die F&E-Quote, also der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (vor aktienorientierten Vergütungsprogrammen und akquisitionsbedingte Aufwendungen) am Gesamtumsatz, erhöhte sich in dem ersten Halbjahr 2005 gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode auf 14,9 % (2004: 14,6 %) und belegt das hohe Entwicklungsengagement der SAP. Die Zahl der in der Entwicklung beschäftigten Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) stieg zum 30. Juni 2005 auf 10.654 (30. Juni 2004: 9.269).

Mehr als 10.000 Kunden, Partner und Interessenten besuchten die SAPPHIRE-Konferenzen in Europa (Kopenhagen, 26. bis 28. April 2005) und Nordamerika (Boston, 17. bis 19. Mai 2005). Im Rahmen dieser Konferenzen präsentierte SAP neue Produkte und Entwicklungen. Der Schwerpunkt der diesjährigen Konferenzen war die Entwicklung von SAP NetWeaver.

SAP und Microsoft kündigten auf der internationalen Kundenkonferenz SAPPHIRE '05 in Kopenhagen erstmals eine gemeinsame Produktentwicklung an. „Mendocino", so der Codename, wird Prozessfunktionen aus SAP-Lösungen direkt mit Microsoft-Office-Programmen verknüpfen. Anwender können damit über ihre vertraute Microsoft-Office-Umgebung auf SAP-Best-Practice-basierte Prozesse und Informationen zugreifen. Damit eröffnen sich vollkommen neue Wege für den Zugriff auf Unternehmensdaten sowie verbesserte Möglichkeiten, Daten zu analysieren und zu nutzen.

SAP und Siemens gaben im April eine globale strategische Allianz im Gesundheitswesen bekannt. Gegenstand der Kooperation ist eine integrierte IT-Lösung, welche die Patientenversorgung verbessert, Effizienz und Transparenz erhöht, Wachstum fördert sowie die Gesamtbetriebskosten senkt. Die Siemens Soarian- und die auf SAP NetWeaver basierende SAP-Healthcare-Lösung wird zunächst in den USA, Deutschland und Japan angeboten. Mit der neuen Partnerschaft bauen SAP und Siemens ihre seit über zehn Jahren bestehende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen weiter aus.

SAP gab im Mai 2005 bekannt, dass die führenden Technologieanbieter Adobe, Cisco, Computer Associates, EMC, Intel, Macromedia, Mercury, Microsoft, Symantec und VERITAS die Enterprise Services Architecture (ESA), das Konzept der SAP für eine an Geschäftsprozessen ausgerichtete service-orientierte Architektur (SOA) unterstützen. Die Partner werden ESA lizenzieren und künftig „Enterprise Services Ready"-Lösungen anbieten, die unter Einsatz von Web Services mehr Flexibilität und Leistung bei geringeren Kosten und Risiken bieten.

SAP kündigte im Juni 2005 eine Erweiterung des „Safe Passage"-Programms an, das Kunden der von Oracle übernommenen Softwareanbieter PeopleSoft und JD Edwards die Möglichkeit eröffnet, auf SAP-Softwareanwendungen und Dienstleistungen umzusteigen. Mit dem neuen Angebot adressiert die SAP gemeinsam mit ihren mySAP All-in-One-Partnern speziell mittelständische Unternehmen. Samsonite, einer der weltweit größten Hersteller von Koffern und Lederwaren, wird im Rahmen des „Safe Passage"-Programms seine Unternehmenssoftware auf SAP-Lösungen umstellen. Ab Januar 2006 wird das Unternehmen seine JD Edwards-Anwendungen im Bereich Groß- und Einzelhandel durch Branchenlösungen auf Basis der mySAP Business Suite ersetzen.

Im Rahmen des weltweiten Gipfels zum Thema RFID kamen bedeutende Vertreter von Unternehmen und Regierungen bei der US-amerikanischen Handelskammer im Juni 2005 in Washington, D.C. zusammen. Die Veranstaltung wurde unterstützt von SAP, dem US Department of Commerce und der US Chamber of Commerce's National Chamber Foundation. Nach Veranstaltungen in Berlin und Brüssel war dieses bereits die dritte Konferenz, die von SAP unterstützt wurde.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) erhöhte sich seit dem Jahresende 2004 bis zum 30. Juni 2005 um 1.890 auf 34.095 (886 seit dem 31. März 2005).

13.691 Vollzeitkräfte entfallen auf Deutschland und 20.404 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Ausland beschäftigt.

MITARBEITER

Anzahl der Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte)	30.06.2005	31.03.2005	Veränderung absolut
Forschung & Entwicklung	10.654	10.350	304
Service & Support	14.046	13.826	220
Vertrieb & Marketing	6.009	5.748	261
Allgemein & Verwaltung	3.386	3.285	101
SAP-Konzern	**34.095**	**33.209**	**886**

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND ORGANISATION

SAP hat im Juni die Übernahme der Lighthammer Software Development Corporation mit Sitz in Exton, Pennsylvania, angekündigt. Lighthammer ist ein Softwareanbieter für Daten- und Leistungsanalysen in der Fertigung – Enterprise Manufacturing Intelligence – sowie Lösungen für die Zusammenarbeit – Collaborative Manufacturing. SAP plant, die Collaborative Manufacturing Suite von Lighthammer als SAP xApps auf der Plattform SAP NetWeaver bereit zu stellen. Damit sind die mehr als 12.000 SAP-Kunden in der Fertigungsindustrie in der Lage, Geschäfts- und Produktionsprozesse, insbesondere auf dem Gebiet der Echtzeitanalysen über Produktionsleistung und Planungsabweichungen, besser zu verknüpfen und so eine höhere Wertschöpfung zu erzielen. Die Übernahme unterstreicht die Strategie der SAP, ihr Technologieportfolio mit gezielten Akquisitionen zu erweitern.

MARKTKAPITALISIERUNG UND AKTIE

Die SAP-Aktie schloss am 30. Juni 2005 im XETRA bei 144,01 €. Somit betrug die Marktkapitalisierung der SAP AG – bereinigt um eigene Aktien – 44,6 Mrd. €. Die SAP-Aktie gewann insgesamt knapp 10 % gegenüber dem Jahresende 2004. Im Vergleich dazu stieg der DAX in den ersten sechs Monaten 2005 um rund 8 %, der Dow Jones EURO STOXX 50 erhöhte sich um etwa 9 % und der Goldman-Sachs-Software-Index verringerte sich um rund 9 %.

Die Hauptversammlung der SAP am 12. Mai stimmte mehrheitlich dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat der SAP zu, eine Dividende in Höhe von 1,10 € je Aktie (Vorjahr: 0,80 € je Aktie) auszuschütten. Dies entspricht einer prozentualen Steigerung der Ausschüttung je Aktie von 37,5 % gegenüber der Vorjahresdividende. Dietmar Hopp, einer der Mitbegründer der SAP, ehemaliger Vorstandssprecher und früherer Vorsitzender des Aufsichtsrats, legte sein Amt mit Ablauf der Hauptversammlung nieder. Die Hauptversammlung wählte als Vertreter der Anteilseigner Dr. Erhard Schipporeit, Mitglied des Vorstands der E.ON AG, Düsseldorf. Schipporeit ist im Vorstand der E.ON AG verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Rechnungswesen, Steuern und Informatik.

Das aktuelle Aktienrückkaufprogramm der SAP sieht die Möglichkeit des Erwerbs von bis zu 10 % der ausstehenden Aktien oder 30 Mio. Aktien vor. In den ersten sechs Monaten 2005 hat SAP 2,2 Mio. Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von 123,33 € (Gesamtbetrag: 276 Mio. €) zurückgekauft. In der vergleichbaren Vorjahresperiode hat SAP 0,4 Mio. Aktien zurückgekauft. Zur Jahresmitte verfügte SAP über 6,6 Mio. eigene Aktien im Bestand, verglichen mit 5,4 Mio. eigenen Aktien zum 31. Dezember 2004. Angesichts der starken Generierung von Free Cashflow beabsichtigt die SAP, weiterhin eigene Aktien zurückzukaufen.

AUSBLICK

Die SAP hat den Ausblick, den sie im April gegeben hat, nicht geändert und gibt nach wie vor folgenden Ausblick für das Gesamtjahr 2005:

SAP erwartet eine Steigerung des Softwarelizenzumsatzes in der Spanne von 10 % bis 12 % gegenüber dem Vorjahr.

SAP geht von einem Anstieg der Pro-forma-operativen-Marge (ohne Berücksichtigung der anteiligen Kosten für aktienorientierte Vergütungsprogramme sowie der akquisitionsbedingten Aufwendungen) in der Spanne von 0 bis 0,5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr aus.

SAP erwartet, dass das Pro-forma-Ergebnis je Aktie (ohne Berücksichtigung der anteiligen Kosten für aktienorientierte Vergütungsprogramme sowie der akquisitionsbedingten Aufwendungen und der sonstigen Wertminderungen auf Minderheitsbeteiligungen) in der Spanne von 4,70 € und 4,80 € je Aktie liegen wird.

Der Ausblick basiert auf einem durchschnittlichen US-Dollar/Euro-Wechselkurs von 1,30 US$ je 1 €.

ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2. QUARTAL

in Mio. € | ungeprüft

	2005	2004	Abweichung vom Vorjahr in %
Softwareerlöse	576	497	16
Wartungserlöse	779	698	12
Produkterlöse	**1.355**	**1.195**	**13**
Beratungserlöse	540	487	11
Schulungserlöse	91	78	17
Serviceerlöse	**631**	**565**	**12**
Sonstige Erlöse	**30**	**21**	**43**
Umsatzerlöse	**2.016**	**1.781**	**13**
Produktkosten	**- 221**	**- 200**	**11**
Servicekosten	**- 481**	**- 439**	**10**
Forschungs- und Entwicklungskosten	**- 302**	**- 261**	**16**
Vertriebs- und Marketingkosten	**- 452**	**- 400**	**13**
Allgemeine Verwaltungskosten	**- 107**	**- 93**	**15**
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	**7**	**3**	**133**
Summe Kosten	**- 1.556**	**- 1.390**	**12**
Betriebsergebnis aus der gewöhnlichen Betriebstätigkeit	**460**	**391**	**18**
Sonstige Aufwendungen und Erträge	**- 4**	**- 11**	**- 64**
Finanzergebnis	**- 16**	**11**	**- 245**
Ergebnis vor Ertragsteuern	**440**	**391**	**13**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**- 151**	**- 141**	**7**
Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn/Verlust	**0**	**- 1**	**- 100**
Konzernergebnis	**289**	**249**	**16**
Ergebnis je Stammaktie (in €)	**0,93**	**0,80**	**16**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 01.01. - 30.06.

in Mio. € | ungeprüft

	2005	2004	Abweichung vom Vorjahr in %
Softwareerlöse	1.010	867	16
Wartungserlöse	1.518	1.364	11
Produkterlöse	**2.528**	**2.231**	**13**
Beratungserlöse	1.015	929	9
Schulungserlöse	163	148	10
Serviceerlöse	**1.178**	**1.077**	**9**
Sonstige Erlöse	**39**	**29**	**34**
Umsatzerlöse	**3.745**	**3.337**	**12**
Produktkosten	**- 417**	**- 382**	**9**
Servicekosten	**- 922**	**- 840**	**10**
Forschungs- und Entwicklungskosten	**- 568**	**- 492**	**15**
Vertriebs- und Marketingkosten	**- 809**	**- 725**	**12**
Allgemeine Verwaltungskosten	**- 201**	**- 174**	**16**
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	**6**	**0**	**N/A**
Summe Kosten	**- 2.911**	**- 2.613**	**11**
Betriebsergebnis aus der gewöhnlichen Betriebstätigkeit	**834**	**724**	**15**
Sonstige Aufwendungen und Erträge	**11**	**- 6**	**- 283**
Finanzergebnis	**- 8**	**37**	**- 122**
Ergebnis vor Ertragsteuern	**837**	**755**	**11**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**- 293**	**- 274**	**7**
Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn/Verlust	**- 1**	**- 3**	**- 67**
Konzernergebnis	**543**	**478**	**14**
Ergebnis je Stammaktie (in €)	**1,75**	**1,54**	**14**

KONZERNBILANZ

in Mio. € | ungeprüft

	30.06.2005	31.12.2004	Abweichung vom Vorjahr in %
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	583	525	11
Sachanlagen	1.031	999	3
Finanzanlagen	104	100	4
Anlagevermögen	1.718	1.624	6
Forderungen	1.803	1.929	- 7
Vorräte und sonstige Vermögensgegenstände	629	549	15
Wertpapiere/Liquide Mittel	3.451	3.207	8
Umlaufvermögen	5.883	5.685	3
Latente Steuern	200	206	- 3
Rechnungsabgrenzungsposten	129	70	84
Bilanzsumme	7.930	7.585	5
Passiva			
Eigenkapital	4.826	4.594	5
Anteile fremder Gesellschafter	14	22	- 36
Rückstellungen	1.501	1.908	- 21
Verbindlichkeiten	640	736	- 13
Rechnungsabgrenzungsposten	949	325	192
Bilanzsumme	7.930	7.585	5
DSO (Außenstandsdauer der Forderungen)	70	71	

EIGENKAPITALENTWICKLUNG

in Mio. € | ungeprüft

	Grundkapital	Eigene Aktien im Bestand	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklage	Kumuliertes übriges Comprehensive Income/Loss	Insgesamt
01.01.2004	315	- 462	297	3.761	- 202	3.709
Konzernergebnis				478		478
Dividendenzahlung				- 249		- 249
Veränderung eigener Aktien		- 20				- 20
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung					34	34
Marktbewertung von Wertpapieren					- 5	- 5
Unrealisierte Verluste aus Cash-flow-Hedges					- 13	- 13
Unrealisierte Verluste aus STAR-Hedges					- 4	- 4
Aktienorientierte Vergütungsprogramme			- 2			- 2
Ausübung von Aktienoptionen und Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen	1		18			19
Übrige Veränderungen			5	3		8
30.06.2004	316	- 482	318	3.993	- 190	3.955
01.01.2005	316	- 569	322	4.830	- 305	4.594
Konzernergebnis				543		543
Dividendenzahlung				- 340		- 340
Veränderung eigener Aktien		- 162				- 162
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung					135	135
Unrealisierte Verluste aus Cash-flow-Hedges					- 30	- 30
Unrealisierte Verluste aus STAR-Hedges					45	45
Aktienorientierte Vergütungsprogramme			- 5			- 5
Ausübung von Aktienoptionen und Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen			27			27
Übrige Veränderungen			19			19
30.06.2005	316	- 731	363	5.033	- 155	4.826

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG 01.01. - 30.06.

in Mio. € | ungeprüft

	2005	2004
Konzernergebnis	543	478
Anteile anderer Gesellschafter	1	3
Konzernüberschuss	**544**	**481**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	**101**	**100**
Ergebnis aus dem Verkauf von Sach- und Finanzanlagevermögen	**- 2**	**- 12**
Zu-/Abschreibungen auf Finanzanlagen, saldiert	**2**	**4**
Ergebnis aus Absicherungsgeschäften	**29**	**- 11**
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	**84**	**301**
Veränderung von Verpflichtungen aus Aktienoptionsprogrammen	**- 5**	**- 2**
Veränderung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	**- 505**	**- 115**
Veränderung der latenten Steuern	**- 25**	**- 34**
Veränderung sonstiger Aktiva	**- 70**	**- 100**
Veränderung sonstiger Passiva	**624**	**552**
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	**777**	**1.164**
Beteiligungsaufstockung bei Tochterunternehmen	**- 25**	**- 156**
Zugänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	**- 133**	**- 89**
Zugänge zum Finanzanlagevermögen	**- 11**	**- 27**
Abgänge vom Anlagevermögen	**12**	**42**
Veränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit mehr als 3 Monate) und der Wertpapiere des Umlaufvermögens	**- 136**	**- 330**
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	**- 293**	**- 560**
Dividendenausschüttung	**- 340**	**-249**
Veränderung eigener Aktien	**- 162**	**- 20**
Veränderung der Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen	**27**	**18**
Sonstige Veränderung der Kapitalrücklage	**19**	**5**
Tilgung/Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	**- 1**	**6**
Ausübung von derivativen Eigenkapitalinstrumenten (STAR-Absicherung)	**39**	**0**
Erwerb von derivativen Eigenkapitalinstrumenten (STAR-Absicherung)	**- 47**	**- 43**
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	**- 465**	**-283**
Wechselkursbedingte Wertänderungen	**89**	**18**
Nettoveränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	**108**	**339**
Bestand zum 1. Januar	**1.513**	**984**
Bestand zum 30. Juni	**1.621**	**1.323**

ZUSATZINFORMATIONEN 2. QUARTAL

in Mio. € | ungeprüft

	2005	2004	Abweichung vom Vorjahr in %
Pro-forma-EBITDA Überleitung			
Konzernergebnis	**289**	**249**	**16**
Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn/Verlust	0	1	- 100
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	151	141	7
Ergebnis vor Ertragsteuern	**440**	**391**	**13**
Finanzergebnis	16	- 11	- 245
Sonstige Aufwendungen und Erträge	4	11	- 64
Betriebsergebnis	**460**	**391**	**18**
Abschreibungen	52	51	2
Pro-forma-EBITDA	**512**	**442**	**16**
in % vom Umsatz	**25 %**	**25 %**	
Pro-forma-Ergebnis Überleitung			
Betriebsergebnis	**460**	**391**	**18**
Aufwand aus STAR-Programmen, LTI-Plan und SOP	*29*	*29*	*0*
Rückkauf Aktienoptionen	*0*	*1*	*- 100*
Gesamtaufwand aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen	29	30	- 3
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	7	7	0
Pro-forma-Betriebsergebnis ohne Berücksichtigung von aktienorientierten Vergütungsprogrammen und akquisitionbedingten Aufwendungen	**496**	**428**	**16**
Finanzergebnis	**- 16**	**11**	**- 245**
davon Wertminderungen auf Beteiligungen	- 1	0	N/A
Ergebnis vor Ertragsteuern	**440**	**391**	**13**
Ertragsteuern	151	141	7
Ertragsteuerquote	**34 %**	**36 %**	
Pro-forma-Konzernergebnis Überleitung			
Konzernergebnis	**289**	**249**	**16**
Nettoeffekt aktienorientierte Vergütungsprogramme	20	20	0
Nettoeffekt akquisitionsbedingte Aufwendungen	4	4	0
Nettoeffekt Wertminderungen auf Beteiligungen	1	0	N/A
Pro-forma-Konzerngebnis ohne Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme, akquisitionsbedingte Aufwendungen und Wertminderungen auf Beteiligungen	**314**	**273**	**15**
Pro-forma-EPS Überleitung			
Ergebnis je Stammaktie (in €)	**0,93**	**0,80**	**16**
EPS-Einfluss Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme (in €)	0,06	0,06	0
EPS-Einfluss akquisitionsbedingte Aufwendungen (in €)	0,02	0,01	0
EPS-Einfluss Wertminderungen auf Beteiligungen (in €)	0,00	0,00	N/A
Pro-forma-EPS ohne Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme, akquisitionsbedingte Aufwendungen und Wertminderungen auf Beteiligungen (in €)	**1,01**	**0,87**	**15**
Anzahl der Stammaktien ohne eigene Aktien (in Tausend)	309.695	310.888	

ZUSATZINFORMATIONEN 01.01. - 30.06.

in Mio. € | ungeprüft

	2005	2004	Abweichung vom Vorjahr in %
Pro-forma-EBITDA Überleitung			
Konzernergebnis	**543**	**478**	**14**
Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn/Verlust	1	3	- 67
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	293	274	7
Ergebnis vor Ertragsteuern	**837**	**755**	**11**
Finanzergebnis	8	- 37	- 122
Sonstige Aufwendungen und Erträge	- 11	6	- 283
Betriebsergebnis	**834**	**724**	**15**
Abschreibungen	101	100	1
Pro-forma-EBITDA	**935**	**824**	**13**
in % vom Umsatz	**25 %**	**25 %**	
Pro-forma-Ergebnis Überleitung			
Betriebsergebnis	**834**	**724**	**15**
Aufwand aus STAR-Programmen, LTI-Plan und SOP	*29*	*22*	*32*
Rückkauf Aktienoptionen	*0*	*1*	*- 100*
Gesamtaufwand aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen	29	23	26
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	14	13	8
Pro-forma-Betriebsergebnis ohne Berücksichtigung von aktienorientierten Vergütungsprogrammen und akquisitionbedingten Aufwendungen	**877**	**760**	**15**
Finanzergebnis	**- 8**	**37**	**- 122**
davon Wertminderungen auf Beteiligungen	- 2	- 1	100
Ergebnis vor Ertragsteuern	**837**	**755**	**11**
Ertragsteuern	293	274	7
Ertragsteuerquote	**35 %**	**36 %**	
Pro-forma-Konzernergebnis Überleitung			
Konzernergebnis	**543**	**478**	**14**
Nettoeffekt aktienorientierte Vergütungsprogramme	20	15	33
Nettoeffekt akquisitionsbedingte Aufwendungen	8	8	0
Nettoeffekt Wertminderungen auf Beteiligungen	2	1	100
Pro-forma-Konzerngebnis ohne Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme, akquisitionsbedingte Aufwendungen und Wertminderungen auf Beteiligungen	**573**	**502**	**14**
Pro-forma-EPS Überleitung			
Ergebnis je Stammaktie (in €)	**1,75**	**1,54**	**14**
EPS-Einfluss Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme (in €)	0,06	0,05	33
EPS-Einfluss akquisitionsbedingte Aufwendungen (in €)	0,03	0,02	0
EPS-Einfluss Wertminderungen auf Beteiligungen (in €)	0,01	0,00	100
Pro-forma-EPS ohne Aufwendungen für aktienorientierte Vergütungsprogramme, akquisitionsbedingte Aufwendungen und Wertminderungen auf Beteiligungen (in €)	**1,85**	**1,61**	**14**
Anzahl der Stammaktien ohne eigene Aktien (in Tausend)	309.820	310.895	

ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENBERICHT

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN Die dargestellten Angaben zum Konzernabschluss der SAP AG Systeme, Anwendungen, Produkte in der Datenverarbeitung („SAP AG“) und ihrer Tochterunternehmen, im Folgenden als „SAP“, „der Konzern“ oder „das Unternehmen“ bezeichnet, entsprechen den Vorschriften der US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles („US-GAAP“). Die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz, die Kapitalflussrechnung sowie der Eigenkapitalspiegel sind zum Quartal in verkürzter Form dargestellt. Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2005 wurde unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 zugrunde lagen und im Konzernanhang ausführlich erläutert wurden. Für weitergehende Informationen verweisen wir auf den Jahresbericht „Form 20-F“ des Unternehmens für das Jahr 2004, der bei der SEC eingereicht wurde.

ZUSAMMENGEFASSTE ERLÄUTERUNGEN ZU KONZERN-BILANZ UND KONZERNGEWINN- UND –VERLUSTRECHNUNG – UNGEPRÜFT

Konsolidierungskreis Die Änderungen des Konsolidierungskreises im Betrachtungszeitraum sind in folgender Tabelle dargestellt:

Voll konsolidierte Tochterunternehmen

	Inland	Ausland	Gesamt
31.12.2004	**15**	**73**	**88**
Zugänge	-	1	1
Abgänge	-	-	-
31.03.2005	**15**	**74**	**89**
Zugänge	-	2	2
Abgänge	-	-	-
30.06.2005	**15**	**76**	**91**

Zum 30. Juni werden fünf Unternehmen, an denen die SAP zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte hält und auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik die SAP einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann („assoziierte Unternehmen“), nach der Equity-Methode einbezogen.

Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises in der Berichtsperiode ergaben sich keine wesentlichen Effekte, die eine Vergleichbarkeit mit den Vergleichsperioden beeinträchtigen würden.

Aufwand aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen Zum 1. Januar 2006 wird SAP die Bilanzierung ihrer aktienorientierten Vergütungen auf die neuen Vorschriften des SFAS 123R umstellen. Auf Basis der bis zum 30. Juni 2005 erfolgten Zuteilungen von aktienorientierten Vergütungen erwartet die SAP für das Geschäftsjahr 2006 einen Aufwand aus aktienorientierten Vergütungen in Höhe von etwa 55 Mio. €. Bei Fortdauer der bisherigen Bilanzierungsmethode (APB 25) und unter der Prämisse, dass sich die Werte für den Kurs der SAP-Aktie, den Goldman Sachs Software Index und den US-Dollar/Euro-Wechselkurs bis Ende 2006 gegenüber den Ständen vom 30. Juni 2005 nicht ändern, würde der Aufwand für diese aktienorientierten Vergütungen im Geschäftsjahr 2006 etwa 10 Mio. € betragen. Somit resultiert aus der Einführung von SFAS 123R für die bis heute ausgegebenen aktienorientierten Vergütungen im Jahr 2006 ein zusätzlicher Aufwand in Höhe von etwa 45 Mio. €. Der Gesamtaufwand, der im Geschäftsjahr 2006 für aktienorientierte Vergütungen anfällt, hängt noch von dem Umfang der Ausgabe aktienorientierter Vergütungen bis Ende 2006 ab.

SFAS 123 verlangt die zusätzliche Angabe des Konzernergebnisses sowie der Ergebnisse je Aktie, die sich ergeben hätten, wenn die Anwendungen der aktienorientierten Vergütungsmodelle auf der Basis des Marktwerts ermittelt worden wären. Hierzu wird der Marktwert der im Rahmen der aktienorientierten Vergütungsprogramme ausgegebenen Optionen zum Gewährungszeitpunkt auf Basis des Black-Scholes-Optionspreismodells bestimmt.

Der Marktwert der im ersten Quartal 2005 im Rahmen des SAP SOP 2002 gewährten Optionen betrug 20,08 €. Der Berechnung wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

Erwartete Dauer bis zur Ausübung (in Jahren)	3,5
Risikofreier Anlagezinssatz	2,82 %
Erwartete Volatilität	24 %
Erwartete Dividendenrendite	0,65 %

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen auf das Konzernergebnis, die sich ergeben würden, wenn das Unternehmen seine ausgegebenen Bezugsrechte nach der in SFAS 123 geregelten Marktwertmethode bilanziert hätte:

Konzernergebnis in Mio €	2. Quartal 2005	1. Halbjahr 2005	2. Quartal 2004	1. Halbjahr 2004
Gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	289	543	249	478
Plus/Minus: Aufwand/Ertrag aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen nach Steuern gemäß APB 25[4]	20	20	20	15
Minus: Aufwand aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen nach Steuern gemäß SFAS 123	32	64	52	98
Pro-forma-Konzernergebnis	277	499	217	395

Ergebnis je Aktie in €	2. Quartal 2005	1. Halbjahr 2005	2. Quartal 2004	1. Halbjahr 2004
Unverwässert – gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	0,93	1,75	0,80	1,54
Verwässert – gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	0,93	1,75	0,80	1,53
Unverwässert – pro forma	0,89	1,61	0,70	1,27
Verwässert – pro forma	0,89	1,61	0,70	1,27

4) Aufwendungen aus der Ablösung von aktienorientierten Vergütungsprogrammen in Zusammenhang mit Verschmelzungen oder Akquisitionen sind nicht enthalten.

Bei der Ermittlung der verwässerten Ergebnis-je-Aktie-Kennzahlen („Diluted Earnings per Share“) werden die von der Gesellschaft im Rahmen von aktienorientierten Vergütungsprogrammen ausgegebenen Bezugsrechte, sofern sie einen Verwässerungseffekt haben, mittels der Treasury-Stock-Methode berücksichtigt. Die Anzahl der ausstehenden Bezugsrechte zum 30. Juni 2005 beträgt insgesamt rund 16 Mio. Für weitergehende Informationen zu unseren aktienorientierten Vergütungsprogrammen verweisen wir auf unseren Jahresbericht „Form 20-F“, der für das Jahr 2004 bei der SEC eingereicht wurde.

Grundkapital Die Anzahl der per 30. Juni 2005 ausgegebenen nennwertlosen Stammaktien belief sich auf 316.300.908. Auf jede Aktie entfällt ein rechnerischer Nennwert von 1 €.

Auf Grund der Ausübung von Bezugsrechten im Rahmen von aktienorientierten Vergütungsprogrammen erhöhte sich die Anzahl der Aktien in dem ersten Halbjahr 2005 um 297.308 (davon 155.973 im zweiten Quartal 2005), der Nennwert des Grundkapitals stieg entsprechend um 297.308 € (Q2: 155.973 €) .

Eigene Aktien Zum 30. Juni 2005 befanden sich 6.559 Tsd. eigene Aktien im Bestand der SAP, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von 6.559 Tsd. € oder 2,07 % entfällt. In den ersten sechs Monaten 2005 hat SAP 2.384 Tsd. Aktien (Q2: 1.108 Tsd.) zu einem Kurs von durchschnittlich 123,54 € (Q2: 126,88 €) pro Aktie erworben und 1.188 Tsd. Aktien (Q2: 570 Tsd.) zu einem Kurs von durchschnittlich 90,81 € (Q2: 90,95 €) pro Aktie abgegeben. Die Zugänge entsprechen einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 2.384 Tsd. € bzw. 0,75 % (Q2: 1.108 Tsd. € bzw. 0,35 %), die Abgänge entsprechen einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 1.188 Tsd. € bzw. 0,38 % (Q2: 570 Tsd. € bzw. 0,18 %). Die Abgabe erfolgt ausschließlich an Mitarbeiter im Rahmen von aktienorientierten Vergütungsprogrammen und Aktiensparplänen. Der SAP stehen aus eigenen Aktien keine Dividenden- oder Stimmrechte zu.

Von diversen nordamerikanischen Tochtergesellschaften wurden zum Zweck des Angebots an Arbeitnehmer im Rahmen von Aktiensparplänen im ersten Halbjahr 2005 233 Tsd. (Q2: 83 Tsd) ADRs zu Kursen von durchschnittlich 40,83 US$ (Q2: 40,86 US$) je ADR erworben und zu durchschnittlich 34,34 US$ (Q2: 34,43 US$) je ADR über einen Treuhänder an die Mitarbeiter weitergegeben. Vier ADRs entsprechen einer Stammaktie. Per 30. Juni 2005 befanden sich keine ADRs im Bestand der Gesellschaft.

Segmentinformation Beginnend zum 1. Januar 2004 hat SAP Änderungen im internen Konzernberichtswesen vorgenommen und insbesondere die konzerninterne Leistungsverrechnung von durchschnittlichen Marktsätzen auf Kostensätze umgestellt. Ziel der Umstellung ist es, die Nutzung interner Ressourcen attraktiver zu gestalten. Durch diese Maßnahme haben sich die in der internen Berichterstattung ausgewiesenen Kosten und Erlöse reduziert. Gleichzeitig wurde die Erfassung der internen Leistungsverrechnung umgestellt. Konzerninterne Leistungen werden nun nicht mehr als interne Umsätze sondern als Reduzierung der Kosten erfasst. Darüber hinaus wurde die Berechnung der Größe Segmentbeitrag dahingehend modifiziert, dass akquisitionsbedingte Aufwendungen nicht mehr zu den Segmentkosten zählen.

Die Segmentinformationen für die Betrachtungsperioden stellen sich wie folgt dar:

2. Quartal 2005

in Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Außenumsätze	1.390	526	99	2.015
Segmentaufwendungen	- 593	- 405	- 62	- 1.060
Segmentbeitrag	**797**	**121**	**37**	**955**
Segmentprofitabilität	**57,3 %**	**23,0 %**	**37,4 %**	

2. Quartal 2004

in Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Außenumsätze	1.231	470	80	1.781
Segmentaufwendungen	- 544	- 364	- 51	- 959
Segmentbeitrag	**687**	**106**	**29**	**822**
Segmentprofitabiltät	**55,8 %**	**22,6 %**	**36,3 %**	

01.01. - 30.06.2005

in Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Außenumsätze	2.578	985	179	3.742
Segmentaufwendungen	- 1.103	- 777	- 118	- 1.998
Segmentbeitrag	**1.475**	**208**	**61**	**1.744**
Segmentprofitabilität	**57,2 %**	**21,1 %**	**34,1 %**	

01.01. - 30.06.2004

in Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Außenumsätze	2.285	899	151	3.335
Segmentaufwendungen	- 996	- 698	- 99	- 1.793
Segmentbeitrag	**1.289**	**201**	**52**	**1.542**
Segmentprofitabiltät	**56,4 %**	**22,4 %**	**34,4 %**	

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung von der Summe der Segmentumsätze auf die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse:

in Mio. €	2. Quartal 2005	01.01.– 30.06.2005	2. Quartal 2004	01.01.– 30.06.2004
Gesamtumsatz der Segmente	2.015	3.742	1.781	3.335
Sonstige Außenumsätze	1	3	0	2
	2.016	**3.745**	**1.781**	**3.337**

Die nachstehende Tabelle präsentiert eine Überleitungsrechnung von der Summe der Segmentbeiträge auf das in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis vor Ertragsteuern.

in Mio. €	2. Quartal 2005	01.01.– 30.06.2005	2. Quartal 2004	01.01.– 30.06.2004
Gesamtbeitrag der Segmente	995	1.744	822	1.542
Beiträge der übrigen Unternehmensteile	- 459	- 867	- 394	- 782
Aktienorientierte Vergütungsprogramme	- 29	- 29	- 30	- 23
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	- 7	- 14	- 7	- 13
Sonstige Abweichungen	0	0	0	0
Betriebsergebnis	**460**	**834**	**391**	**724**
Sonstige Aufwendungen und Erträge	- 4	11	- 11	- 6
Finanzergebnis	- 16	- 8	11	37
Ergebnis vor Ertragsteuern	**440**	**837**	**391**	**755**

Geografische Angaben Die nachstehenden Tabellen segmentieren verschiedene Angaben des Konzernabschlusses nach Regionen. Die dargestellten Werte der Umsatzerlöse wurden in gleicher Weise wie die entsprechenden konsolidierten Daten ermittelt; daher entsprechen die Summen der segmentierten Daten den konsolidierten Werten. Die Ergebnisse vor Ertragsteuern entsprechen den unkonsolidierten Werten der Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Ergebnis vor Ertragsteuern

in Mio. €	2. Quartal 2005	01.01.– 30.06.2005	2. Quartal 2004	01.01.– 30.06.2004
Deutschland	857	1.061	236	760
Übriges EMEA[5)]	79	126	55	121
Region EMEA	**936**	**1.187**	**291**	**881**
USA	69	125	31	94
Übriges Amerika	42	38	- 7	- 4
Region Amerika	**111**	**163**	**24**	**90**
Japan	7	19	- 1	9
Übriges Asien/Pazifik	24	48	19	33
Region Asien/Pazifik	**31**	**67**	**18**	**42**
	1.078	**1.417**	**333**	**1.013**

Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden

in Mio. €	2. Quartal 2005	01.01.– 30.06.2005	2. Quartal 2004	01.01.– 30.06.2004
Deutschland	426	803	419	773
Übriges EMEA[5)]	659	1.209	576	1.092
Region EMEA	**1.085**	**2.012**	**995**	**1.865**
USA	560	1.027	467	865
Übriges Amerika	133	250	110	213
Region Amerika	**693**	**1.277**	**577**	**1.078**
Japan	94	186	93	183
Übriges Asien/Pazifik	144	270	116	211
Region Asien/Pazifik	**238**	**456**	**209**	**394**
	2.016	**3.745**	**1.781**	**3.337**

Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen
umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte

	30.06.2005	30.06.2004
Deutschland	13.691	13.304
Übriges EMEA[5)]	7.460	6.904
Region EMEA	**21.151**	**20.208**
USA	5.658	4.919
Übriges Amerika	1.688	1.483
Region Amerika	**7.346**	**6.402**
Japan	1.298	1.378
Übriges Asien/Pazifik	4.300	2.957
Region Asien/Pazifik	**5.598**	**4.335**
	34.095	**30.945**

Eine Aufgliederung der Mitarbeiteranzahl nach Geschäftsbereichen befindet sich auf Seite 7 des Zwischenberichts.

Weitere Segmentangaben

Softwareerlöse nach Lösungen SAP-Konzern[6)]

in Mio. € | ungeprüft	2. Quartal 2005	01.01.– 30.06.2005	2. Quartal 2004	01.01.– 30.06.2004
ERP	243	417	205	361
SCM	119	207	107	188
CRM	107	193	110	181
PLM	34	62	29	60
SRM	37	69	27	51
Andere	36	62	19	26
Softwareerlöse gesamt	**576**	**1.010**	**497**	**867**

5) Europa/Naher Osten/Afrika

6) Bei den Umsatzzahlen wurden sowohl die Softwareumsätze aus Verträgen für einzelne Lösungen sowie aus Verträgen für integrierte Komplettlösungen berücksichtigt. Die Zuordnung der Umsätze aus Komplettlösungen basiert auf Erhebungen zur geplanten Verwendung der Softwarelizenzen. Die Berichterstattung beinhaltet folgende Einzellösungen: ERP (Enterprise Resource Planning), SCM (Supply Chain Management), CRM (Customer Relationship Management), SRM (Supplier Relationship Management), PLM (Product Lifecycle Management) und SAP NetWeaver und verwandte Produkte.

WEITERE INFORMATIONEN

FINANZKALENDER

2005
20. Oktober
Vorläufige Ergebnisse zum dritten Quartal
Telefonkonferenz

2006
25. Januar
Vorläufige Ergebnisse zum vierten Quartal und zum Geschäftsjahr 2005, Presse-, Analysten- und Telefonkonferenz, Frankfurt

9. Mai
Hauptversammlung, Mannheim

10. Mai
Zahlung der Dividende

SERVICES FÜR AKTIONÄRE

Nützliches rund um die Aktie finden SAP-Aktionäre auch im Internet. Unter www.sap.de/investor stellt SAP verschiedene Dienste bereit, damit sich Investoren schnell informieren können. Dazu zählen unter anderem E-Mail- und SMS-Benachrichtigungsservice.

Den SAP-Geschäftsbericht 2004 finden Sie auf unserer Homepage als Online-Version und als PDF-Dokument zum Herunterladen. Die gedruckten Ausgaben des Geschäftsberichts und des SAP INVESTOR können im Internet angefordert werden. Sie erreichen uns telefonisch über unser Anlegertelefon: 06227 / 7-67336, per Fax unter 06227 / 7-40805 oder per E-Mail unter der Adresse investor@sap.com.

ADRESSEN

SAP AG
Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf
Deutschland

Telefon	+49 / 6227 / 7-47474
Telefax	+49 / 6227 / 7-57575
Internet	www.sap.de
E-Mail	info@sap.com

Die vollständige Adresse der Landesgesellschaften und Vertriebspartner finden Sie unter www.sap.de in der Rubrik „Kontakt“.

INFORMATIONEN ZUM INHALT:

Investor Relations:

Telefon	+49 / 6227 / 7-67336
Telefax	+49 / 6227 / 7-40805
E-Mail	investor@sap.com

Presse:

Telefon	+49 / 6227 / 7-46311
Telefax	+49 / 6227 / 7-46331
E-Mail	press@sap.com

IMPRESSUM

VERANTWORTLICH:
SAP AG
Investor Relations

KONZEPTION UND REALISATION:
Hensel Kommunikation GmbH, Weinheim

Der Quartalsbericht liegt unter www.sap.com/investor auch in englischer Sprache vor.